

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Band:** 98 (1991)

**Heft:** 6

**Vorwort:** Leit-faden

**Autor:** Rupp, Jürg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wenn Sie diese Zeilen lesen, gehört die IMB, die Internationale Messe für Bekleidungsmaschinen in Köln, der Vergangenheit an. Hier hat sich in den letzten Jahren eine Sparte der Textilindustrie entwickelt, die den anderen Branchen in nichts nachsteht. Computer gehören heute ebenso selbstverständlich zu einer Nähmaschine, wie die elektronische Produktionsüberwachung in der Spinnerei. Dieser Trend steht für die diesjährige IMB bereits fest.

Auch in der Bekleidungsindustrie geht man in Riesenschritten Richtung CIM, dem Computer Integrated Manufacturing. Vom Erfassen der Schnittbilder, über Modelle, ja selbst Stofflegeautomaten und der Zuschnitt sind elektronisch gesteuert. Wie in anderen Sektoren der Textil- und Textilmaschinenindustrie, kosten diese Apparate enorme Summen. Eine perfekte Qualität der verarbeiteten Stoffe ist Voraussetzung für störungsfreies und rationelles Arbeiten, denn Zeit ist Geld. Durchlaufzeiten müssen immer weiter verringert werden. Nicht zuletzt darum stellen Konfektionäre mit den modernsten Anlagen immer höhere Ansprüche an die Vorstufen der textilen Produktionskette.

Dennoch, es ist nicht sicher, ob jeder Stoffhersteller und Veredler den Einsatzzweck seiner Produkte kennt. Und eher noch weniger kennt er die Fabrikationsbedingungen, unter denen die Stoffe zu Bekleidung verarbeitet werden. Ein reger Gedankenaustausch auf allen Stufen ist wünschenswert. In Deutschland hat man dies bereits vor einigen Jahren in die Tat umgesetzt.

Der DTB, der Dialog Textil-Bekleidung hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten durchgesetzt und trägt erste Früchte. Eine der letztjährigen Chemiefasertagungen in Dornbirn war ebenfalls diesem Thema gewidmet. 1993 vor Augen, mit einem immer kleiner werdenden Europa, ist eine Anstrengung in dieser Richtung von herausragender Bedeutung, die anstehende Produktehaftung unterstreicht diese Tatsache.

Irrtum vorbehalten, existiert in der Schweiz keine ähnliche Organisation wie zum Beispiel der Dialog Textil-Bekleidung. Wer macht den ersten Schritt?

Jürg Rupp ■